

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | GZA/PPA 8700 Küsnacht
Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Highscore am Boxautomaten

Das Internet ist langsam, die Zahlung am Kiosk geht nicht raus, die Schlange hinter einem wird immer länger und der Zug fährt in wenigen Minuten los. Mit bösen Blicken im Nacken zückt man die Karte oder das Münzgeld und verpasst dann doch den Zug: Das ganze Jahr hindurch ärgern wir uns über technische Geräte, langsames Netz oder ewig lange Windows-Updates, und das Ärgerliche daran: Wir können unseren kleinen, meist überbeuerten Helfern nicht mal eins überziehen. Doch dafür hat die Wunderwelt der Technik eine Lösung parat. Das meist etwas abseits stehende, mit dem Konterfei von Muhammad Ali oder Rocky geschmückte Gerät wird oft von Jugendlichen umschwärmt wie ein augustmorgendlicher Brunch von Wespen: der Boxautomat. Einer nach dem anderen malträtiert die Boxbirne und hofft auf eine möglichst hohe Zahl auf dem rot flimmernden Display. Man kann weder ein Soft Ice noch ein Billig-Plüschtier gewinnen – es geht nur darum, das Gerät so hart wie möglich zu schlagen. Vielleicht die Rache der Digital Natives an den Maschinen – einmal im Jahr an der Chilbi?

Björn Reinfried

Eine Halle für alle – am besten Standort

Eine neue Dreifachturnhalle für Küsnacht soll kommen – doch wo? Die Gemeindeversammlung vom Dezember entscheidet über einen Kredit zur Planung am Standort Fallacher. Alternativ wird auch Heslibach geprüft. Im Zentrum steht die Frage: Wie und wo lässt sich die Halle ganztägig und sinnvoll nutzen?

Brigitte Selden

Die Gemeinde Küsnacht steht mit Blick auf die geplante Dreifachturnhalle vor einer richtungsweisenden Entscheidung: Im Rahmen der Gemeindeversammlung im Dezember wird über einen Kredit abgestimmt, der die Durchführung eines Architekturwettbewerbs sowie die anschliessende Ausarbeitung eines Vorprojekts für eine Dreifachturnhalle am Standort Fallacher ermöglichen soll. Die Vorlage geht zurück auf eine Einzelinitiative, die am 5. Dezember 2022 von der Küsnachter Bevölkerung angenommen wurde.

Zwei Standorte in der Diskussion
Welchen konkreten Nutzen eine Dreifachturnhalle der Bevölkerung bringen kann, erläutert Adrian von Burg, Gemeinderat und Vorsteher



Standort Heslibach. (Bild: zvg)

Liegenschaften: «Diverse Küsnachter Vereine, die auf eine Dreifachturnhalle angewiesen sind, könnten Trainings- und Meisterschaftsspiele künftig direkt in der Gemeinde durchführen und müssten nicht mehr auf auswärtige Hallen ausweichen.» Dies entspricht einem langjährigen Bedürfnis der lokalen Sportvereine. Auch die öffentlichen Schulen würden von den zusätzlichen Hallenkapazitäten profitieren. Als ursprünglicher Standort war das Areal Fallacher in Itschnach

vorgesehen, wo bereits der Tennisclub Itschnach und der Fussballclub Küsnacht sowie die Kunsteisbahn beheimatet sind. Um die Bedürfnisse der Vereine zu klären und mögliche Synergien auszuloten, fanden im November 2023 und Januar 2024 zwei Workshops statt. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter der Eissportvereine der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK), der bereits ansässigen Sportvereine Tennisclub

Fortsetzung auf Seite 4

ANZEIGE

Prosecco im Altersheim?



Zumipark

Alters- und Pflegeresidenz
Küsnachterstrasse 7
8126 Zumikon

T +41 44 919 85 00 info@zumipark.ch

SEITE 3

Neuer Parkplatz entsteht



Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit veröffentlichte die Projektfestsetzung der Sanierung des Parkplatzes an der Zürichstrasse.

SEITE 10

Alte Bäume werden gefällt



Der Revierförster Manuel Peterhans kennt den Küsnachter Wald wie kaum ein anderer. Der Job ist mehr als nur alte Bäume zu fällen.

ANZEIGE

AUCH IN DER NÄCHSTEN GENERATION FÜR SIE DA

Ihr lokales Treuhandbüro für Steuern, Buchhaltung & Vorsorgeberatung.

g-fb.ch

G_FB KUSNACHT



Joel Gerber





Mittagsrunde Memory

Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten und ihre Angehörigen treffen sich jeden Monat im Restaurant Bethesda der Residenz Küssnacht. In entspannter Atmosphäre können sie Kraft tanken, Unterstützung finden und sich mit anderen austauschen.

- Wann** Jeden letzten Mittwoch im Monat um 11.30 Uhr (ausser Dezember)
- Wo** Restaurant Bethesda in der Residenz Rietstrasse 25, 8700 Küssnacht
- Ablauf** Kurzes Referat
Mittagessen (3-Gang-Menü, vegetarisch oder Fleisch)
Zeit für Gespräch und Austausch
- Kosten** 22 Franken (inklusive Wasser und Kaffee)
- Anmeldung** Vor dem ersten Besuch bitte Kontaktaufnahme mit der zuständigen Fachstelle der Gemeinde.
Für die Treffen ist keine An- oder Abmeldung notwendig.

Die Leiterinnen der Fachstellen für das Alter der Gemeinden Küssnacht, Zollikon und Zumikon freuen sich, Sie kennen zu lernen.

- Küssnacht** Gesundheitsnetz Küssnacht Beratung, Barbara Hedinger & Christina Zollinger
044 913 13 13, beratung@gnkag.ch
- Zollikon** Fachstelle Alter und Gesundheit, Gabriela Scheidegger & Sabine Linner
044 395 35 66, fachstelle.alterundgesundheit@zollikon.ch
- Zumikon** Fachstelle Alter und Gesundheit, Brigitte Graf,
044 918 78 21, altersfragen@zumikon.ch

küssnacht



familien
zentrum
küssnacht

BEGEGNUNG BERATUNG BILDUNG

VATER-KIND ERLEBNIS

SAMSTAG
9.00 - 14.00 Uhr

5. April
30. August



WALDABENTEUER

Durch den Wald schleichen, geheime Wege entdecken, Spuren suchen, klettern, rutschen. Die Kinder können sich austoben und die Männer erhalten Inspiration. Über dem Feuer wird ein feines Mittagessen gekocht. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Erich Gyr, Förster und Naturpädagoge

KOSTEN Fr. 30.-/Vater-Kind(er)
ANMELDUNG familienzentrum@kuesnacht.ch
079 837 18 27

Tobelweg 4 8700 Küssnacht www.kuesnacht.ch/familienzentrum

küssnacht



familien
zentrum
küssnacht

BEGEGNUNG BERATUNG BILDUNG

> PURZELBAUM FEST <

MITTWOCH 3. SEPTEMBER

17.00 - 19.00 UHR

BEWEGUNGS-
& SPIEL
WERKSTATT
FÜR ALLE KINDER
VON 1-6 JAHREN

ES SIND ALLE
EINGELADEN
SUNNETZG
LUDWIG SNELL WEG 1

GRILL &
GETRÄNKE
UNKOSTENBEITRAG



Familienzentrum & Sunnemetzg

www.kuesnacht.ch/familienzentrum



reformierte
kirche küssnacht

Hirnfitness 60+

Fit im Kopf – mehr vom Leben!

Informationsveranstaltung
mit anschliessendem Apéro kostenlos und ohne Anmeldung

Mittwoch, 17. September 2025

18.00 - 19.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Untere Heselbachstrasse 5, 8700 Küssnacht



In Etappen zum gewünschten Ziel

Am 24. Juli veröffentlichte die Abteilung Tiefbau und Sicherheit der Gemeinde Küsnacht die Projektfestsetzung zur Sanierung Parkplatz Zürichstrasse. Die Rekursfrist läuft am 25. August ab, wir hatten da noch ein paar Fragen.

Dörte Welti

In der amtlichen Publikation zur Projektfestsetzung war zu lesen, dass die Unterlagen ab Publikationsdatum 30 Tage lang bei der Gemeindeverwaltung im Bausekretariat für jeden öffentlich einsehbar aufliegen und auch auf der Website der Gemeinde abrufbar sind. Kurzer Rückblick: Das Projekt existiert gefühlt schon seit 20 Jahren. Damals dachte man über eine Überbauung nach, die den Platz beleben sollte, die Idee wurde aber schnell gebodigt. Bis im November 2023 wurde nach zweijähriger Bauzeit die Parkplatzsituation mit dem Neubau der SBB-Personenunterführung und der Velostation verändert. Das erste Vorprojekt zur Neugestaltung des Parkplatzes, der sanierungsbedürftig ist, aber ein Parkplatz bleiben soll, lag ebenfalls im November 2023 auf. Einwen-



Schöne neue Parkwelt: Ein Platz für Autos aller Grössen, Menschen und Bäume. (Visualisierung: Gemeinde Küsnacht)

dungen wurden verarbeitet, das Vorprojekt überarbeitet und der Einwendungsbericht konnte bis zum 23. August 2024 eingesehen werden. Im letzten Dezember stimmte der Souverän für das Bauprojekt, der erforderliche Kredit wurde genehmigt. Gegen die letzte öffentliche Auflage, die bis Februar lief, gab es keine Einsprachen. Jetzt liegt die Projektfestsetzung vor und alles steht auf Start. Wir

haben mit Claudio Durisch, Gemeinderat und Vorsteher Tiefbau und Sicherheit, über das Projekt gesprochen.

Herr Durisch, wie sieht der Zeitplan für das Bauprojekt aus?

Claudio Durisch: Wenn jetzt keine Rekurse mehr kommen, werden wir im Februar oder März 2026 mit den Bauarbeiten beginnen. Im Idealfall werden wir zum Weihnachtsgeschäft 2026, also Anfang Dezember 2026, den ganzen Parkplatz in Betrieb nehmen. Wir bauen in Etappen, damit mindestens die Hälfte der Parkplätze immer zur Verfügung steht.

Was waren bisher die grössten Hürden?

Die grosse Herausforderung war, den Parkplatzabbau zu begrenzen. Das ist uns gelungen, es sind nun acht Parkplätze mehr als noch im Vorprojekt von 2023. Es wird 82 normal breite Parkplätze plus zwei an der Wertstoffsammelstelle geben. Dazu kommen zehn sogenannte Komfortparkplätze, die mindestens 2,71 Meter breit sind, und drei behindertengerechte Parkfelder. Mit drei zusätzlichen Plätzen für Kleinfahrzeuge kommen

wir auf volle 100 Parkplätze. Unterm Strich war das Projekt eines der einfachsten, die ich bisher betreuen durfte, zeitlich war es jedoch intensiv. Die Inputs aller Interessengruppen wurden abgeholt und sorgfältig verarbeitet.

Warum wird es nur zwei Ladestationen für E-Fahrzeuge geben? Ist das nach heutigen Erkenntnissen nicht zu wenig?

Wir werden Leerrohre verlegen. Das gibt uns die Möglichkeit, zusätzliche Ladestationen zu errichten, wenn wir einen wachsenden Bedarf feststellen. Die Ladestationen werden dann auf bereits bestehenden Parkfeldern installiert.

Die Sitzgelegenheiten sind ja eine wunderschöne Idee, können aber auch problematisch sein – Stichwort Littering und Vandalismus. Gibt es Massnahmen seitens der Gemeinde, dem entgegenzuwirken?

Wir vertrauen der Bevölkerung, dass die Neugestaltung respektiert wird und auch darauf, dass die Nutzer eine Eigenverantwortung haben und ihren Müll nicht einfach herumliegen lassen werden. Wir sind uns des Problems jedoch bewusst, deshalb sind genug grosse Abfalleimer in unmittelbarer Umgebung eingepflanzt.

Die Projektfestsetzung liegt jetzt schon über zwei Wochen auf. Hat es noch Einsprachen gegeben und wenn ja, wie viele?

Nein, keine Einsprachen.

Am Ende des Gesprächs gab Claudio Durisch noch eine Information preis, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten: Die im «Technischen Beschrieb» aufgeführten drei Parkflächen für Kleinfahrzeuge werden dezent gebrandete Microlino-Parkplätze sein, inklusive Lademöglichkeit für vollelektrische Leichtfahrzeuge. Natürlich kann dort aber auch jedes andere Kleinfahrzeug stehen, das nicht von dieser Küsnachter Marke stammt.



Gute Mischung: Sitzgelegenheiten für Menschen, Parkplätze für Autos. (Visualisierung: Gemeinde Küsnacht)

ANZEIGE

AUSSTELLUNG

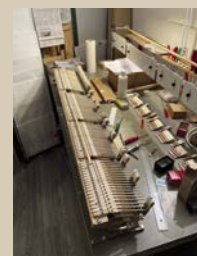
Samstag, 30. Aug. 2025
10 - 17 Uhr



Wir laden Sie herzlich in unser Atelier ein und präsentieren Ihnen unsere neuen sowie gebrauchten Klaviere und Flügel.

Ebenfalls geben wir Ihnen spannende Einblicke in unsere tägliche Klavierbauerarbeit.

Lassen Sie sich überraschen.



VOPPMANN PIANO
Obere Heslibachstrasse 83
8700 Küsnacht
Tel. 044 512 78 76
info@voppmannpiano.ch
www.voppmannpiano.ch

Fortsetzung von Seite 1

Itschnach und Fussballclub Küsnacht sowie der besonders an einer Dreifachturnhalle interessierten Vereine der Sportarten Basketball, Handball und Unihockey. Auch die Initianten der Einzelinitiative waren eingebunden. Ein weiterer Mitwirkungsanlass im Mai 2024 bot der breiten Bevölkerung die Möglichkeit, sich aktiv in das Projekt einzubringen.

Ganztägige Nutzung gewünscht

Die Rückmeldungen aus diesen Veranstaltungen zeigten deutlich: Die Hallensportvereine würden eine Dreifachsporthalle am Standort Fallacher nahezu ausschliesslich an den Abenden und an den Wochenenden nutzen, da ihr Hauptbedarf in diesen Zeitfenstern liegt. Die Schule in Itschnach hingegen hat tagsüber keinen Bedarf an zusätzlichen Hallenkapazitäten für den Schulsport.

«Wünschenswert ist jedoch eine ganztägige Nutzung», betont Adrian von Burg. Für eine optimale Auslastung müsse die Turnhalle zudem die für Meisterschaftsspiele erforderlichen Dimensionen aufweisen. Der Gemeinderat vertrete die klare Position, dass eine von der Gemeinde finanzierte Halle auch tagsüber öffentlich zugänglich sein müsse – für den Betrieb der zentral gelegenen Schulen, bei denen durchaus Bedarf nach weiteren Sporthallen besteht. Dies sei der Grund, weshalb der zentraler gelegene Standort Heslibach als Alternative vertieft geprüft werde, so Adrian von Burg.

Eine erste Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass eine Erweiterung der



Standort Fallacher. (Bild: zvg)

bestehenden Heslihalle zur Dreifachturnhalle technisch nicht möglich ist. Ein Neubau auf dem Aussenplatz hingegen wäre realisierbar. Im ersten Halbjahr 2025 wurde zudem eine vertiefte Untersuchung durchgeführt, die sich mit der Gebäudestruktur und den Lebenszykluskosten, dem Raumbedarf der Schule Küsnacht und der Kantonsschule sowie mit Fragen der Erschliessung und der gestalterischen Einordnung ins Ortsbild befasste. Auch die Auswirkungen auf den Verkehr sowie die Gestaltung der Aussenräume am Standort Heslibach sind Gegenstand laufender Abklärungen. «Die-

se Themen wurden am Mitwirkungsanlass zum Standort Heslibach von der Bevölkerung eingebracht und werden in die Standortanalyse integriert», erläutert Adrian von Burg. Der Betrieb der Schwimmhalle Heslibach würde durch den Bau einer Dreifachturnhalle nicht beeinträchtigt. «Dennoch wird das gesamte Sportareal Heslibach als Einheit betrachtet», betont er.

Kostenvergleich fliesst in die Kreditvorlage ein

Zum aktuellen Stand des Projekts erklärt der Vorsteher Liegenschaften: «Die Bedürfniserfassung für

den Standort Fallacher ist abgeschlossen, während die Abklärungen für Heslibach derzeit finalisiert werden.» Ob die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung im kommenden Dezember zusätzlich über einen Gegenvorschlag des Gemeinderats für den Standort Heslibach abstimmen wird, sei noch offen. «Ein abschliessender Kostenvergleich zwischen den beiden Standorten liegt noch nicht vor», erklärt Adrian von Burg. Die Ergebnisse dieser Analyse werden in die Kreditvorlage einfließen, über die an der Gemeindeversammlung im Dezember abgestimmt wird.

Seerettungsdienst Küsnacht-Erlenbach: Zusammenarbeit soll weitergeführt werden

Die Gemeinden Küsnacht und Erlenbach beteiligen sich seit rund 100 Jahren an der gemeinsamen Seerettung. Diese Zusammenarbeit soll nun auf einer zeitgemässen Vertragsgrundlage weitergeführt werden.

Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden in der Seerettung hat eine langjährige Tradition. Nach einer kurzen Unterbrechung wurde der gemeinsame Dienst per 1. Januar 2025 wieder aufgenommen. Nun haben sich die beiden Gemeinderäte auf eine neue vertragliche

Basis für den gemeinsamen Seerettungsdienst geeinigt und dem entsprechenden Vertragsentwurf zugestimmt. Damit kann der Vertrag der Gemeindeversammlung Erlenbach vom 24. November 2025 zur Genehmigung vorgelegt werden. Die neue Vereinbarung soll die bewährte Kooperation längerfristig sichern. Sie gilt deshalb für mindestens fünf Jahre. Die Kosten für den Seerettungsdienst werden von den Gemeinden im Verhältnis zur Einwohnerzahl, also zu rund drei Vierteln von Küsnacht und zu rund einem Viertel von Erlenbach, getragen. Küsnacht ist wie bisher für die organisatorischen, personellen und

administrativen Beläge des gemeinsamen Seerettungsdienstes zuständig, wobei Erlenbach umfassende Mitspracherechte hat. Hoheitliche Aufgaben werden gemeinschaftlich ausgeführt.

Neben dem Vertrag wird der Gemeindeversammlung Erlenbach in einem separaten Geschäft die Beteiligung von 660 000 Franken an der 2024 abgeschlossenen Sanierung des Seerettergebäudes vorgelegt. Dieser Betrag entspricht dem im Vertrag von 1944 geregelten Kostenaufteilung. Die Beteiligung an der Sanierung ist eine Voraussetzung dafür, dass der Seerettungsvertrag wirksam wird.

Beide Gemeinden zeigen sich über das Verhandlungsergebnis erfreut: «Wir freuen uns, dass wir einen gemeinsamen Weg zur Weiterführung des Seerettungsdienstes finden konnten», erklärt Claudio Durisch, Gemeinderat von Küsnacht. «Mit dem neuen Vertrag können wir die Zusammenarbeit auf eine zeitgemässe Grundlage stellen, die den Bedürfnissen beider Gemeinden gerecht wird», sagt Philippe Zehnder, Gemeindepräsident von Erlenbach. Sofern die Gemeindeversammlung Erlenbach den beiden Geschäften zustimmt, tritt der neue Vertrag am 1. Januar 2026 in Kraft. (ingesandt)

Reaktionen auf unsere Erstausgabe

Zwei Wochen ist es her, seitdem wir das Wiegenfest unserer – Ihrer – neuen Zeitung feiern konnten. Es erreichten uns Glückwünsche, Fragen und Kritik. Wir beantworten sie gerne.

Heidi Christen

Mit Freude habe ich die erste Nummer unserer neuen Wochenzeitung und Amtsblattes gelesen. Vielen Dank dafür!
Darf ich als ältere Leserin trotzdem einen persönlichen Kommentar dazu anbringen? Ich wäre glücklich gewesen über eine etwas grössere Schrift der allgemeinen Beiträge. Sowohl Schriftzeichen als auch -grösse des Amtsteils würden mir viel besser passen. Vielleicht liesse sich die Leserlichkeit der Texte schon durch ein ganz minimale Änderung verbessern?

Antwort der Redaktion

Die Wahl der Schriftgrösse ist ein Spagat: Wenn wir eine grössere

Schrift verwenden, können wir weniger Inhalt auf gleicher Seitenzahl publizieren. Das würde die journalistische Vielfalt einschränken. Die aktuelle Schriftgrösse ist der Standard für die meisten Zeitungen und hat sich im Zolliker Zumiker Boten ebenfalls bewährt.

M. Moosmann

Mit Freude habe ich die erste Ausgabe Küsnachter Bote in den Händen. Mein Mann und ich haben 30 Jahre in Zollikon gelebt und da gehörte eben der Zolliker Bote dazu. Anschliessend sind wir nach Küsnacht gezogen. Das ist auch schon 30 Jahre her. Leider ist inzwischen mein Mann verstorben, aber auch er hat sich da sehr wohl gefühlt. Nun ist (wie heimkommen) der Küsnachter Bote gekommen. Vielen Dank – ich freue mich.

Janis Sarlak

Ganz herzlich möchte ich mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie den Küsnachter Boten ins Leben geru-



fen haben. Ich spreche im Sinne von vielen, die Ihnen wahrscheinlich nicht schreiben aber ebenso denken und fühlen wie ich. Es ist von unsagbar grossem Wert, in der heutigen Zeit eine Lokalzeitung in den Händen halten zu können und damit über das Geschehen in der eigenen Gemeinde gewahr

zu sein. Es bietet in gewisser Weise und ganz wunderbar einen gemeinschaftlichen Zusammenhalt. Vielen Dank auch für Ihre lieben, klaren und ehrlichen Worte im Küsnachter Boten. Es hat mir grosse Freude gemacht, diese zu lesen.

Peps Dändliker

Vorab ein Dankeschön und Gratulation zur Erstausgabe! Die Fotos kommen in bester Qualität, das Layout ist übersichtlich, etwas zu «traditionell» ... das mein persönliches Empfinden.

Antwort der Redaktion

Eine Zeitung ist ein seriöses Medium mit seriösen Informationen, deshalb finden wir, dass sie eine gewisse traditionelle Ausstrahlung haben darf. Im Vergleich zu Online-Medien hat Print eine lange Tradition und einen qualitativ höheren Stellenwert; professionelle Journalisten, seriös recherchierte Informationen – das darf durchaus klassische Anmutung ausstrahlen.

Leserbrief zum Thema «Der Stammhalter von Küsnacht», Ausgabe 32/33/2025

Wie viele Bäume sind geschützt?

Vielen Dank für den interessanten, Publi-reportage-artigen Artikel über den sehr engagierten Gemeindegestellten, der bereits freiwillig ungefähr 2500 Bäume im öffentlichen Raum inventarisiert hat. Dies ist sehr wertvoll, sind Bäume doch ein wesentliches Element zur Hitze-minderung im Siedlungsgebiet.

Die Aussage, dass nur acht Bäume in Küsnacht geschützt seien, ist jedoch nicht komplett und entspricht nicht ganz den Tatsachen: Neben diesen acht einzelnen Bäumen sind im Zentrum von Küsnacht und Itschnach seit Jahren noch hunderte weitere Bäume geschützt. Diese «Baumschutz-zonen» will der Gemeinderat mit der laufenden BZO-Revision nun aufheben (Erläuternder Bericht zur Teilrevision Nutzungsplanung, S. 35). Der Bericht bezeichnet die neuen kantonalen PBG-Regelungen als ausreichend, obwohl diese nur während eines konkreten Bauprojektes wirksam sind. Somit sind diese ganz und gar nicht gleichwertig mit der heutigen Regelung! Mit diesem Rückschritt liegt der Gemeinderat quer zu den Bestrebungen des Kantons, die Siedlungen an das Klima anzupassen. Aktuell läuft noch das Mitwirkungsverfahren. Wir hoffen, dass der Gemeinderat unsere diesbezüglichen Einwendungen aufnimmt. Gerade bei einem laufenden politischen Prozess ist die korrekte In-

formation durch die Behörden – auch in einem solchen redaktionellen Beitrag – für die Meinungsbildung sehr wichtig.

*Christian Bohtz, Küsnacht
Vorstandsmitglied
Bürgerforum Küsnacht*

Stellungnahme Gauthier Rüegg, Vorsteher Hochbau und Planung:

Es ist zwischen Schutzobjekten gemäss Planungs- und Baugesetz und der Bewilligungspflicht für das Fällen von Bäumen gemäss Bau- und Zonenordnung zu unterscheiden. Die acht Bäume sind unter Schutz gestellt, d.h. es sind Schutzobjekte gemäss § 203 Abs. 1 lit f. und dürfen nicht gefällt werden bzw. sind zu erhalten und fachgerecht zu pflegen (analog einem Gebäude, welches unter Schutz gestellt ist). Die Bewilligungspflicht hingegen bedeutet, dass in den im Zonenplan besonders bezeichneten Gebieten (Itschnach und Zentrum) eine Bewilligungspflicht für das Fällen von Bäumen gilt. Die Bäume in diesen Gebieten stehen somit nicht unter Schutz, sondern unterstehen «nur» einer Bewilligungspflicht für das Fällen. Die Informationen im Artikel sind korrekt wiedergegeben und bekräftigen zudem, dass den Behörden und der Verwaltung der Erhalt des Baumbestands am Herzen liegt.

«Lohengrins Schwarzer Schwan – Eine Therapie bei C.G. Jung»

Von 1936 bis 1956 war die Künstlerin Hedy Wyss bei C.G. Jung in Behandlung. Nun sind ihre Aufzeichnungen über diese zwanzig Jahre erschienen. Auch die Briefe von Jung an Wyss sind abgedruckt.

Im Buch kommt sehr schön zum Ausdruck, wie Jung arbeitete. Er setzte sich mit seinen Klienten auf einer sehr persönlichen Ebene auseinander, wodurch ein Vertrauensverhältnis entstand. Sein emotionaler Zugang brachte ihm seinen Ruf als grosser Therapeut ein. Situativ setzte er auch körperliche Nähe ein, was nicht unumstritten ist. Seine Erfolge geben ihm aber recht. Bei Hedy Wyss, die anfangs in einem schlechten Zustand war,



waren neben der Deutung von Träumen auch der Austausch über Kunst und Mythologie Teil der Therapie. Hedy Wyss war sehr verliebt in Jung. Auch Jung hatte viele Gefühle für seine Klientin, aber kann man wirklich von Liebe sprechen?

Darüber und über viele andere Aspekte werden die beiden Herausgeber Werner A. Disler und Daniel Läderach bei Wolf referieren, wo sie den von ihnen beiden kommentierten Bericht von Hedy Wyss erstmals vorstellen. (ingesandt)

► Buchvorstellung in der Wolf Buchhandlung, Donnerstag, 21. August, 19 Uhr. Anmeldung erbeten: 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch

ANZEIGE

WOLF
Für Lieblingsbücher

Ihre BUCHHANDLUNG in Küsnacht

Zürichstrasse 149 (neben Migros)
8700 Küsnacht
044 910 41 38, mail@wolf.ch
www.wolf.ch

Montag bis Freitag
9 bis 12.30 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9 bis 16 Uhr

AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Bestattungen



Berger, Willi, von Sennwald SG, geboren am 2. August 1932, gestorben am 15. August 2025.

Bodmer geb. Schmid, Nadine, von Küsnacht ZH, Höri ZH und Schaffhausen SH, geboren am 26. März 1983, gestorben am 1. August 2025.

Derungs geb. Novak, Eva Katalin, von Disentis/Mustér GR, geboren am 18. April 1931, gestorben am 2. August 2025.

Hafen Schätti geb. Hafen, Christina Nelly, von Küsnacht ZH und Münstertlingen TG, geboren am 21. Oktober 1945, gestorben am 4. August 2025.

Huwylter, René Jean Jacques, von Küsnacht ZH und Zürich ZH, geboren am 12. Juni 1949, gestorben am 8. August 2025.

Leimgruber geb. Hess, Rita Anna, von Zürich ZH und Herznach AG, geboren am 16. Februar 1946, gestorben am 29. Juli 2025.

Lüthy geb. Calonder, Ursula Martha, von Holziken AG und Horgen ZH, geboren am 21. Juli 1929, gestorben am 2. August 2025.

Villoz, Claude Bernard, von Sorens FR, geboren am 13. Februar 1943, gestorben am 2. August 2025.

21. August 2025

Das Bestattungsamt

Bauprojekte

eBaugesuch

Bauherrschaft: Heinz und Christa Klausner, Weinmangasse 43, 8700 Küsnacht; vertreten durch die

Projektverfasser: KAMER Architekten AG, Seestrasse 330, 8038 Zürich

Objekt/Beschrieb: Erstellung einer Parknische mit Überdachung und abschliessbarem Containerplatz, beim Gebäude Vers.-Nr. 1346, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5521

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr.: Weinmangasse 41, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Aldorina AG, c/o Kloter Management AG, Unterdorfstrasse 12, 8808 Pfäffikon

Projektverfasser: Florian Ringli Architektur GmbH, Birmensdorferstrasse 400, 8055 Zürich

Objekt/Beschrieb: Energetische Sanierung und Grundrissanpassungen im 2. Untergeschoss am Mehrfamilienhaus Vers.-Nr. 2085, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6392

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr.: Höhenstrasse 42, 8700 Küsnacht

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eauflage> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.**

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

21. August 2025

Die Baukommission



Chilbi in Küsnacht
23. – 25. August 2025

Samstag 14.00 – 02.00 Uhr
Sonntag 13.00 – 24.00 Uhr
Montag 15.00 – 24.00 Uhr

Sonntag 11.00 Uhr Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst in der ref. Kirche mit musikalischer Begleitung durch die Harmonie Eintracht



Öffnungszeiten Strandbad und Kusenbad

1. Mai bis 17. August 2025

Montag 11.30 bis 21.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag 09.30 bis 21.00 Uhr

18. August bis 21. September 2025

Montag 11.30 bis 20.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag 09.30 bis 20.00 Uhr

Änderungen aus betrieblichen Gründen oder als Folge ungünstiger Witterung bleiben vorbehalten. Tagesaktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf www.kuesnacht.ch/strandbad.

Strandbad Küsnacht, Seestrasse 246, 8700 Küsnacht
Kusenbad Küsnacht, Badhausweg 2, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 03 78 / strandbad@kuesnacht.ch



AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Gemeinde Küsnacht, Alte Land-/Schiedhaldenstrasse, hindernisfreier Ausbau der Bushaltestellen Schiedhaldenstrasse, Öffentliche Planauflage mit Rechtserwerb

Das genannte Projekt wird gemäss §16 und §17 StrG öffentlich aufgelegt.

Gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) müssen öffentlich zugängliche Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs hindernisfrei angepasst werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Bushaltestellen Schiedhaldenstrasse hindernisfrei ausgebaut.

Durchführende Stelle: Tiefbauamt Kanton Zürich

Angaben zur Auflage

Das Projekt ist, soweit möglich, vor Ort ausgesteckt. Die Projektunterlagen und der Landerwerbsplan, nebst einem Verzeichnis sämtlicher für die Abtretung von Rechten oder für die Leistung von Beiträgen in Anspruch genommenen Personen sowie der an sie gestellten Ansprüche, liegen vom 22. August 2025 bis am 22. September 2025, während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Küsnacht, 2. Stock, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, beim Bausekretariat zur Einsicht auf.

Die Unterlagen sind zu Informationszwecken und ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit auf der Homepage des Kantons unter www.zh.ch/strassenprojekte_digital einsehbar.

Massgebend sind einzig die konkret aufliegenden Unterlagen.

Rechtliche Hinweise

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich per Briefpost bei der Kontaktstelle Einsprache erhoben werden. Mit der Einsprache können alle Mängel des Projektes geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§17 StrG; §§21 ff. VRG, LS 175.2). Das Verfahren ist für die unterliegende Partei in der Regel kostenpflichtig (§13 Abs. 2 VRG). Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei der Kontaktstelle einzureichen (§17 StrG; §§21 ff. VRG).

Ergänzende rechtliche Hinweise

Innerhalb der Auflagefrist von 30 Tagen können betroffene Grundeigentümer oder sonst wie in ihren schutzwürdigen Interessen berührte Personen, Gemeinde sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt bei der Gemeindeverwaltung Küsnacht, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht zuhänden Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich schriftlich und mit Begründung Einsprache erheben.

Einsprachen, Frist und Gegenstand

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Entschädigungsbegehren, Bestreitungen von Beitragsforderungen und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten müssen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist eingereicht werden. Unterlässt ein Grundeigentümer diese Einsprachen, wird gemäss §23 Abtretungsgesetz angenommen, er sei mit der ihm zugemuteten Abtretung bzw. der gestellten Beitragsforderung einverstanden und anerkenne mit Bezug auf seine eigenen Ansprüche zum Voraus die Richtigkeit des Entscheides der Schätzungskommission.

Enteignungsbann

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung des Bauplanes an darf, Notfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Kantons an der äusseren Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche, mit

Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben aber gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Allfällige Streitigkeiten entscheidet der Bezirksgerichtspräsident im summarischen Verfahren nach freiem Ermessen. Der Expropriant hat für den aus dieser Einschränkung des freien Verfügungsrechts hervorgegangenen Schaden Ersatz zu leisten. Nach Ablauf zweier Jahre vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an ist der Abtretungspflichtige nicht mehr an diese Einschränkung gebunden.

Veränderungen am Abtretungsobjekt, welche im Widerspruch mit diesen Vorschriften vorgenommen würden, sind bei der Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen und verpflichten zum Ersatz des dem Exproprianten hieraus entstehenden Schadens.

Frist: 30 Tage

Kontaktstelle

Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich

21. August 2025

Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

AMTLICHE INFORMATIONEN

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 9. Juli 2025

Finanzielle Sicherheiten der Aktionärgemeinden zugunsten der Spital Männedorf AG / Verabschiedung von Antrag und Beleuchtendem Bericht zuhänden der Urnenabstimmung vom 28. September 2025

Der Gemeinderat hat Antrag und Beleuchtenden Bericht zuhänden der Urnenabstimmung vom 28. September 2025 verabschiedet. Mit der Vorlage soll der langfristigen Fremdkapitalbedarf der Spital Männedorf AG gesichert werden. Dazu stellen die Aktionärgemeinden Garantien oder gewähren Darlehen im Verhältnis zu ihrem jeweiligen Anteil am Aktienkapital. Für Küsnacht beträgt der Betrag maximal Fr. 7'840'000.–. Der Gemeinderat empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / Teilrevision der Gemeindeordnung / Verabschiedung von Antrag und Beleuchtendem Bericht zuhänden der Urnenabstimmung vom 28. September 2025

Der Gemeinderat hat Antrag und Beleuchtenden Bericht zuhänden der Urnenabstimmung vom 28. September 2025 verabschiedet. Die Einzelinitiative verlangt eine Teilrevision der Gemeindeordnung im Bereich der Wahl- und Anstellungsbefugnisse des Gemeinderates. Der Gemeinderat empfiehlt, die Einzelinitiative abzulehnen.

21. August 2025

Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort: Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht

Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Weiter geht die Cup-Reise

Die Frauen des FC Küsnacht meisterten die erste Runde des Regional Cups problemlos und qualifizierten sich für die zweite Cup-Runde.

Während vergangenen Sonntag Teams der Super League auf Provinz-Rasen von Vereinen aus tieferen Ligen abgeledert und aus dem Turnier geworfen wurden, lieferten die FC Küsnacht Frauen 1 (2. Liga) ab und schenkten dem FC Elgg-Wiesendangen (4. Liga) nichts. Es war bereits ab den ersten Minuten zu erahnen, welches Team den Platz in Elgg als Sieger verlassen würde: Schon in der vierten Minute zischte das Geschoss von Stähli auf den Kasten des Heimteams – vorerst schadlos. Doch schon fünf Minuten später trat Kamer einen ihrer gefürchteten Kurvneckbälle und setzte das Leder ins Netz. Trotz klarer Überlegenheit blieb das Resultat bis zur Halbzeit bestehen. Seitenwechsel nach der Pause, keine Verschnaufpause für die Elf von Elgg-Wiesendangen: Die Frauen von der Goldküste eroberten den Ball nach einem hohen Pressing bereits im gegnerischen Strafraum



Bereits beim gemeinsamen «Einschwören» vor dem Spiel vermutete man, wie entschlossen der FCK auftreten würde. (Bild: Laura Balsarini)

zurück, und Brouwer – eben erst eingewechselt – erhöhte auf 2:0. Nur vier Minuten später zimmerte Guatelli einen Weitschuss aus 25 Metern in die Maschen, Chef-sache eben. Das Spiel plätscherte vor sich hin. Küsnacht musste nicht mehr, Elgg

konnte nicht mehr. In der 83. Minute setzte Rüegg vom Elfmeterpunkt ein Statement; die vierte Kiste. Kurz vor Schlusspfiff, in der 87. Minute wurde das Defensivbollwerk der Eulachalerinnen erneut ausgehebelt und mit Kramers 5:0 der Sack souverän zugemacht. (kub)

Generationen im Klassenzimmer – Brücken bauen zwischen Generationen!

Seit über zwanzig Jahren bringt Pro Senectute Kanton Zürich mit dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer» verschiedene Generationen zusammen. Jetzt starten sie auch in Küsnacht: Pro Senectute sucht engagierte Seniorinnen und Senioren, die ihre Lebenserfahrung und ihr Wissen in den Schulalltag einbringen möchten.

Ob im Kindergarten oder in der Schule: Die Seniorinnen und Senioren besuchen regelmässig «ihre» Klasse, unterstützen die Lehrperson im Alltag, hören zu, erzählen, helfen – und bereichern so das Lernen und Miteinander. Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Entscheidend sind Offenheit, Einfühlungsvermögen und Freude am Miteinander – so wie zwei bis sechs Stunden Zeit pro Woche. (kub)

► **Start:** Schuljahr 2025/26 in Küsnacht
Info-Veranstaltung: Donnerstag, 11. September, 18 Uhr
Ort: Aula, Sekundarschule Zentrum, Rigistrasse 4

Der KSV Vorstand ...



Eine fröhliche Runde – 50 Seniorinnen und Senioren und zwei Hunde auf der Blüemlisalp. (Bild: Peps Dändliker)

... wanderte zusammen mit weiteren Mitgliedern von der Küsnachter Allmend in gemütlichen Schritten und mit zwei Hunden zur Blüemlisalp ob Herrliberg.

Für die Wirtin Madi Hotz mit fleissigem Personal gab es keinen offiziellen Ruhetag. Im Gegenteil. Die doch öfters ungeduldigen Seniorinnen und Senioren waren hungrig und durstig, auch wenn sie mit dem Auto angereist kamen. Ein extra auf-

gelegtes Menü-Kärtchen half den Anwesenden beim Auswählen und Bestellen. Die fröhliche Runde von fast 50 Teilnehmern wusste das zu schätzen, und man sah rundum zufriedene Gesichter. Unter den Kastanien und Sonnenschirmen konnte man den wiederkehrenden Sommer bei fröhlichen Gesprächen geniessen. Danke Blüemlisalp! (ingesandt)

► Wer dabei sein möchte: Angaben zur Mitgliedschaft findet man auf www.kuesnacterseniorenverein.ch oder beim Präsidenten über info@kuesnacterseniorenverein.ch

Mittagsrunde Memory

Jeden letzten Mittwoch im Monat findet im Restaurant Bethesda in der Residenz Küsnacht die «Mittagsrunde Memory» statt. Das Angebot der Fachstellen Alter und Gesundheit Zollikon und Zumikon und des Gesundheitsnetzes Küsnacht richtet sich an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Soziale Isolation ist eine häufige Begleiterscheinung, die Menschen mit chronischer Krankheit und ihre Angehörigen erleben. Oft stossen Betroffene an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Deshalb bieten ihnen die Fachstellen der Gemeinden umfassende Beratung und Unterstützung an. Die monatliche «Mittagsrunde Memory» bietet Entlastung und leistet zugleich einen Beitrag, aus einer Isolation zu führen. Denn gemeinsam zu essen und

sich miteinander auszutauschen, hilft, aktiv zu bleiben.

Das Angebot richtet sich an Betroffene und ihre Angehörigen und findet jeden letzten Mittwoch im Monat von 11.30 bis 14 Uhr im Restaurant des Alterszentrums Bethesda, Residenz Küsnacht, statt. Der Anlass beginnt jeweils mit einem fachlichen Kurzinput zu verschiedenen Themen, zum Beispiel zur Demenzpflege. Die Inputs stammen von den Fachstellenleiterinnen, externen Referentinnen und Referenten und von Institutionen der Demenzpflege. Ob Familienmitglied, Betreuungsperson oder Betroffene: Alle Interessierten sind herzlich willkommen, an der «Mittagsrunde Memory» teilzunehmen. Das Angebot ist kostenlos, die Teilnehmenden bezahlen nur das Mittagessen selbst. (kub)

► Weitere Informationen und Anmeldung: Gesundheitsnetz Küsnacht, Barbara Hedinger, Tel. 044 913 13 13

Besuchen Sie uns auch online
www.kuesnachter-bote.ch

Rückblick und Weitblick – die Bahnhofstrasse feiert

Seit 1955 prägt die Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse das urbane Leben von Zürich. Zum 70-jährigen Jubiläum blicken die Präsidiumsmitglieder – die Zollikerin Daniela Segmüller und der Küsnachter Marc-André Schuler – nicht nur stolz zurück, sondern setzten mit einem grossen Fest ein Zeichen für die Zukunft der Stadtgemeinschaft.

Claudia Eberle-Fröhlich

Seit 70 Jahren gestaltet die Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse mit Vielfalt, Begegnung und Innovation den städtischen Raum mit. Was als Zusammenschluss engagierter Geschäftsleute begann, ist heute eine prägende Kraft im Herzen Zürichs. Mit Qualität, Offenheit und Weitblick stellt sich die Vereinigung seit sieben Jahrzehnten dem Wandel der Zeit, mit Stolz auf die Vergangenheit und Mut für die Zukunft. Im Zentrum der Feierlichkeiten von vergangenem Sonntag stand eine einmalige Aktion: ein 500 Meter langer Fine-Dining-Tisch mitten auf der Bahnhofstrasse. Rund 1000 Gäste kamen zusammen, um ein exquisites Drei-Gänge-Menü zu geniessen.

Die Zollikerin Daniela Segmüller vom Carlton Zürich und der Küsnachter Marc-André Schuler von Juwelier Bucherer, die gemeinsam



Wo normalerweise Touristen und Trams die Strasse füllen, nahmen letzte Woche 1000 Gäste Platz – zur Freude von Daniela Segmüller und Marc-André Schuler. (Bild: zvg)

das Präsidium der Vereinigung innehaben, waren in den Wochen zuvor mit ihrem Team intensiv damit beschäftigt, das Fest auf die Beine zu stellen. «Über 1000 Gäste und Beteiligte haben eine unvergleichlich positive Stimmung geschaffen, getragen vom echten Miteinander unserer Vereinigung. Ein solch besonderer Tisch, mitten auf der Bahnhofstrasse, hat es in dieser Form noch nie gegeben», rekapituliert Marc-André Schuler.

Unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurden auch Gäste aus Zollikon, Zumikon und Küsnacht gesichtet – gut gelaunt und offensichtlich begeistert über das einmalige Ereignis. «Drei Tage nach dem Event sind wir noch immer überwältigt, die unzähligen positiven Rückmeldungen, die wir über verschiedene Kanäle erhalten, machen eine Riesenfreude!», bestätigt Daniela Segmüller auf Anfrage.

Für den Augenschmaus sorgten 2000 Wiesenblumen aus städtischer Produktion, die der Bahnhofstrasse eine farbenfrohe, lebendige Atmosphäre verliehen. Als besonderes Andenken erhielten alle Gäste eine junge Linde als Symbol für Wachstum, Beständigkeit und die enge Verbundenheit mit der Stadt. Die Bäumchen wurden von den Stadtgärtnern eigens aus Zweigen der Linden entlang der Bahnhofstrasse gezo-gen, ein lebendiges Stück Zürich für zu Hause.

IMPRESSUM

Küsnachter Bote, amtliches Publikationsorgan, wird in alle Haushaltungen und Unternehmungen der politischen Gemeinde Küsnacht verteilt.

Auflage 7800 Exemplare

Fröhlich Info AG

Küsnachter Bote
Dachslerenstrasse 3
8702 Zollikon
kuesnachter-bote.ch

Verlagsleitung

Rafaela Devonas-Eberle

Redaktion

Aline Sloksnath (asl)
Björn Reinfried (bre)
Dörte Welti (dwe)
Joachim Lienert (jli)
Telefon 044 396 40 60
redaktion@kuebo.ch

Freie Mitarbeitende

Brigitte Selden (bse)
Claudia Eberle-Fröhlich (cef)
Sabine Born (sbo)

Beratung und Verkauf

Claudia Taroni, Ulrika Württemberger,
Christian Zweifel
Telefon 044 396 40 80
verkauf@froehlich-verlag.ch
Annahmeschluss Montag, 14 Uhr

Layout Claudia Fiera, Bea Lenk,
Kim Wohlgemuth

Druck CH Media Print AG

Buchtipp: Für Polina

Manche Bücher entwickeln sich durch Mund-zu-Mund-Propaganda zu Bestsellern. Bei Takis Würgers «Für Polina» war das anders: Der Roman stieg im Februar nach Erscheinen gleich auf Platz Eins der deutschen Bestsellerliste ein und hält sich seither in den Top Ten.

Aber warum? Das Buch ist einfach wahnsinnig schön zu lesen. Man kann es geniessen wie einen guten Film. Eine Liebesgeschichte mit allem, was dazugehört.

Worum geht es? Hannes Prager entsteht aus der Zufallsbekanntschaft seiner Mutter Fritzi mit einem Hamburger Marmorhändler in Luc-ca. Hannes wächst in einer alten Villa am Rand eines sumpfigen Naturschutzgebietes nahe Hannover auf. Oft zu Besuch ist die gleichaltrige Polina. Zwischen den beiden entsteht eine innige Verbindung, besiegelt durch die Musik. Da verunfallt Fritzi tödlich, und Han-

nes kommt zum Vater nach Hamburg. Der Junge ist ein hochbegabter Pianist und komponiert auch, aber er spielt kaum. Nach dem Abitur beginnt er, obwohl

schmächtig, als Möbelpacker für Klaviere zu arbeiten. Das Vorhaben, wie Polina in England zu studieren, scheitert an Hannes' Zögerlichkeit. Die beiden entfremden sich ein Stück weit. Bei einem Transport verliert Hannes einen Finger, doch auch mit neun Fingern spielt er weiter. Einmal mitten auf der Strasse, und zwar Polinas Lied. Die Aufnahme geht viral, und Hannes wird ein Star. Wird Polina, die inzwischen in der Türkei lebt, dadurch wieder auf ihn aufmerksam werden? Der Autor ist am 28. August um 19 Uhr in der Buchhandlung Wolff und stellt sein Buch persönlich vor. (eingesandt)



«Lions»-Burger und Hotdogs an der Chilbi

Zum ersten Mal wird der Lions Club Küsnacht an der diesjährigen Küsnachter Chilbi eine Festwirtschaft in einem Zelt an der Oberen Dorfstrasse betreiben.

Angeboten werden zwei Arten von Burger: einer mit Rindfleisch und einer mit Wildfleisch, sowie Hotdogs, Pommes Frites und eine Reihe von Getränken. Doch nicht nur für Verpflegung ist gesorgt, sondern auch für Getränke; von Softdrinks über Wein und Bier bis zum Prosecco – durstige Kehlen wird es keine geben. Unterstützt werden die «Lions» von deren jüngeren Garde, den «LEOs», und von Mitgliedern des Curling Clubs Küsnacht. Letztere bieten interessierten und spiel-freudigen Gästen die Möglichkeit, an einem Shuffleboard Tisch-Curling zu spielen. Der Reinerlös des Festbetriebs wird hauptsächlich an den Verein Incontro gehen, der Menschen am Rand der Gesellschaft auf Augenhöhe konkrete und direkte Hilfe leistet. (eingesandt)

Im Einsatz für Pflanzen, Tiere und Menschen

Vergessen Sie das Bild vom Filzwams tragenden Förster, der mit Gamsbart am Hut und geschultertem Jagdgewehr durch Wälder und Auen streift. Küsnachts Revierförster Manuel Peterhans ist ein moderner Botschafter für die Natur.

Dörte Welti

Manuel Peterhans wuchs im Hinterthurgau auf und hatte als Bub einen fixen Berufswunsch: Landwirt. Sein grosses Vorbild: «Mein Grossvater. Er war Landwirt mit eigenem Hof, von ihm habe ich damals alles über die Zusammenhänge in der Natur gelernt.» Als Manuel aber alt genug war, in eine Lehre zu gehen, gab es zwar den familiären Hof noch, ein Cousin hatte ihn aber übernommen, und so entschloss sich Manuel Peterhans, mit der Lehre zum Forstwart in einen artverwandten Beruf einzusteigen. «Ich habe mich schon früh auch für den Wald begeistern können», strahlt der heute 48-Jährige. «Der Aufgabenbereich ist unglaublich vielschichtig, abwechslungsreich, und man ist direkt an der Basis unseres Ökosystems.»

«Ich habe mich schon früh auch für den Wald begeistern können.»

Lehr- und Schulzeiten

Die dreijährige Lehre zum Forstwart hat Manuel Peterhans in einem Forstbetrieb in seinem Heimatkanton gemacht. Dann folgten zwei Jahre Berufspraxis, bevor er die Aufnahmeprüfung für eine der zwei einzigen Schulen in der Schweiz, die die höhere forstliche Berufsbildung zum Förster überhaupt anbieten, machen konnte. Manuel Peterhans, damals einer der Jüngsten in der Försterschule, bestand, und erinnert sich, dass es damals auch die erste weibliche Forstwartin gegeben habe. «Heute sind in jedem Jahrgang Frauen, die Försterinnen werden wollen», weiss der Revierförster. Auch bei ihm respektive der Holzcorporation Küsnacht, bei der er angestellt ist – die Gemeinde beauftragt die Holzcorporation mit der Pflege des Waldes –, würden sich immer wieder Frauen für den Lehrberuf interessieren. Selbstverständlich seien Forstwartin und anschliessend auch Försterin längst auch Berufe für Frauen.



Hat er selbst gebaut: Manuel Peterhans auf einer Bank vor dem Forsthaus. Sein Leitsatz, der auch über dem Eingang zum Forsthaus hängt: «Wir säen was wir nicht ernten werden, und ernten, was wir nicht gesät haben.» (Bild: dwe)

Bäume im Wandel

Die zwei Jahre Försterschule waren Internatsjahre, praxisbegleitet, Manuel Peterhans konnte während der Schulzeit ein Praktikum im Maggiatal machen. Bevor er aber einen festen Job annahm, wollte er seinen Horizont noch mehr erweitern: «Es hat mich von jeher interessiert, wie Waldwirtschaft in anderen Ländern funktioniert. Darum bin ich für ein Jahr für einen Sprachaufenthalt nach Kanada gereist.» Seit 2004 arbeitet er als Revierförster in der Holzcorporation Küsnacht. Das Forstrevier, das er und seine Mannen betreuen, ist gemeindeübergreifend, die Waldgebiete in Erlenbach, Herrliberg und Egg gehören ebenfalls dazu.

«Man muss verstehen, dass der Wald Privatbesitz ist.»

In den über 30 Jahren, in denen Manuel Peterhans seiner Passion folgte, hat sich viel verändert, besonders in den letzten Jahren: «Durch die Pandemie haben viel mehr Menschen den Wald als Erholungsraum für sich entdeckt. Das bedeutet auch grössere Herausforderungen für uns als Forstarbeitende.» Er nennt ein Beispiel: Mehr Menschen im Wald bedeutet auch

mehr Leute, die aufmerksam durch den Wald streifen. Das führe hie und da eben auch zu mehr Reklamationen an der Arbeit des Revierförsters und seines Teams: «Wir bekommen Anrufe, wir sollen den Wald besser aufräumen und würden eine falsche Waldbewirtschaftung verfolgen.»

So dankbar der Förster für Hinweise auf Mängel oder Gefahren im Wald auch ist, so gerne räumt er mit Vorurteilen auf: «Das Waldbild hat sich verändert, es ist lichter geworden. Daran sind vor allem der Orkan Lothar (Weihnachten 1999) und der Borkenkäfer schuld.» Man versuche heute, mit dem Pflanzen neuer Baumarten dem Klimawandel Rechnung zu tragen, pflanze neue heimische Bäume, lasse aber auch Totholz liegen, um Habitate für allerlei Pflanzen und Getier zu kreieren.

Umgehen mit Kritik

Es gebe auch Kritik am Baumschlag. Aber das müsse sein, wenn man Holzwirtschaft mit vitalen Wäldern betreiben wolle, erklärt der Förster: «Zum einen sind das natürlich wirtschaftliche Vorgänge, zum anderen naturverjüngende Massnahmen. Wie wir Menschen stehen auch Bäume bis zu ihrem 30. Lebensjahr am stärksten im Saft. Danach bauen sie durch Pilze und Insekten ihre Festigkeit ab.» Deswegen fällt ein Baum noch lange nicht um, aber wenn man ihn in Gänze als Roh-

stoff nutzen will, sollte er nicht viel älter als 30 Jahre sein.

Darüber hinaus wird Überwuchs gelichtet, und man fällt die dicksten und schlechtesten Stämme, um Raum für die nächste Baumgeneration zu schaffen. Wie nachhaltig die Küsnachter Holzwirtschaft ist, zeigen grandiose Beispiele im Dorf: Das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde wurde mit Küsnachter Holz gebaut, das neue Feuerwehrdepot ebenfalls, und für die Aufstockung des Schulhauses Hesi-bach, soeben abgesegnet, wird auch der heimische Rohstoff genutzt.

Forst macht Schule

Man könnte ihm stundenlang zuhören, Manuel Peterhans weiss unendlich viel. Und gibt sein Wissen gerne weiter, er freut sich, wenn Lehrpersonen mit ihren Schulklassen kommen, für die er und sein Team sich besondere Attraktionen ausdenken (in denen nicht selten ein ausgestopfter Fuchs die Hauptrolle spielt). Apropos Fuchs: Der Förster besitzt den Jagdschein und sorgt gemeinsam mit der Küsnachter Jagdgesellschaft dafür, dass der Wildbestand gesund bleibt.

«Der Wald hat für alle Platz.»

Respekt ist essenziell

Auch seine Freizeit hat nicht selten mit Wald zu tun: «Meine Frau, meine drei Kinder und ich verbringen Ferien gerne am Meer. Ich schaue aber immer, dass ich auch etwas über die Art und Weise lernen kann, wie andere Länder mit ihrem Waldbestand umgehen.» Manuel Peterhans pflegt deswegen guten Kontakt zu Kollegen aus Deutschland, Österreich und Italien.

Wir haben uns ziemlich lange unterhalten, der Wald ruft, Manuel Peterhans muss los. Vorher aber noch eine Frage: Was wünscht er sich von den Menschen, die den Wald nutzen? «Man muss verstehen, dass der Wald Privatbesitz ist, wir pflegen den Wald im Auftrag der Besitzer», erklärt er. «Man darf sich im Wald frei bewegen, aber er gehört immer jemandem.» Respekt vor dem Eigentum anderer sei wichtig. Das heisst: keinen Müll liegen lassen, nichts zerstören und sich im Wald gegenseitig respektieren. Letzteres richtet er an Jogger und Hündeler, die manchmal aneinandergeraten, und an Reiter und Biker, die das Heu nicht immer auf derselben Bühne haben. «Im Wald ist Platz für alle», lächelt Manuel Peterhans.

Donnerstag, 21. August 2025

KÜSNACHT. Buchvorstellung «Lohengrins Schwarzer Schwan: Eine Therapie bei C.G. Jung». Zeit: 19 bis 20.15 Uhr. Ort: Wolf Buchhandlung.

Samstag, 23. August 2025

KÜSNACHT. Chilbi. Zeit: 14 bis 2 Uhr.

Sonntag, 24. August 2025

ERLENBACH. Begrüssungsgottesdienst Pfarrer Anders Stokholm. Zeit: 10 bis 11 Uhr. Ort: ref. Kirche.

KÜSNACHT. Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch die Harmonie Eintracht. Zeit: 11 Uhr. Ort: ref. Kirche.

KÜSNACHT. Chilbi. Zeit: 13 bis 24 Uhr.

KÜSNACHT. Gottesdienst mit Abendmahl vom Christentreff Küsnacht und Umgebung (evang. Freikirche). Zeit: 10 bis 11.15 Uhr. Ort: Mehrzweckraum.

Montag, 25. August 2025

KÜSNACHT. Chilbi. Zeit: 15 bis 24 Uhr.

KÜSNACHT. Gratis Zvieri für alle Seniorinnen und Senioren. Zeit: 15 bis 17 Uhr. Im Festzelt des Lions Clubs, Ecke Werkstrasse / Obere Dorfstrasse.

Dienstag, 26. August 2025

KÜSNACHT. Kamishibai. Angie Kramer und Esther Triet erzählen Geschichten. Für Kinder ab 3 Jahren. Zeit: 14.30 bis 15.15 Uhr. Ort: Bibliothek.

KÜSNACHT. Bibel-Werkstatt. Zeit: 16.30 bis 17.45 Uhr. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 27. August 2025

KÜSNACHT. Kultur am Nachmittag: «In Zürich am Wasser». Monika Kienast nimmt die Teilnehmenden in Bildergeschichten mit auf Spaziergänge an den See, an die Limmat und Sihl und zu Schanzengraben und Stadtbächen. Zeit: 14.30 bis 17 Uhr. Ort: ref. Kirchgemeindehaus.

KÜSNACHT. Traditionelles Gemeindegessen, Vorsiessen. Willkommen sind alle Personen ab 10 Jahren von Küsnacht und Umgebung. Infos: www.svkuesnacht.ch. Zeit: 18 bis 20 Uhr. Ort: Schützenhaus Holletsmoos.

Donnerstag, 28. August 2025

KÜSNACHT. Für Polina – Der Bestsellerautor Takis Würger liest bei Wolf. Zeit: 19 bis 20.30 Uhr. Ort: Wolf Buchhandlung.



Chilbi

Der einzige Anlass des Jahres, an dem Kinder mit kleinen Autos ineinander tütschen, Jugendliche einen Automaten verprügeln, Erwachsene an improvisierten Bars Getränke geniessen und Senioren einen gratis Zvieri abstauben können: Die Chilbi ist wieder in Küsnacht und bringt Fahrgeschäfte, Unterhaltung und Stände mit Essen und Trinken en masse. (kub)

► Samstag, 14 bis 2 Uhr, Sonntag, 13 bis 24 Uhr, Montag, 15 bis 24 Uhr

Samstag, 30. August 2025

KÜSNACHT. Obligatorisches Schiessen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Schützenhaus Holletsmoos.

KÜSNACHT. Waldabenteuer für Väter und Kinder. Durch den Wald schleichen, Spuren entdecken, sammeln, klettern, rutschen. Die Kinder werden Füchse, Waldläufer – die Männer erhalten Inspiration zur Begleitung und Förderung ihrer Kinder. Zeit: 9 bis 14 Uhr. Ort: Allmend.

Montag, 1. September 2025

KÜSNACHT. Offener Lesetreff. Möchten Sie sich mit anderen Lesebegeisterten über Bücher austauschen? Alle zwei Monate sucht die Bibliothek Küsnacht ein Buch aus, über das gemeinsam diskutiert werden kann. Im September wird über «Die Brücke über die Drina» von Ivo Andrić gesprochen. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Bibliothek.

Mittwoch, 3. September 2025

ERLENBACH. «Geschichten, die das Leben schreibt» – Heiteres und Besinnliches in Wort und Musik. Mit dem Küsnachter Schauspieler Hans-Peter Fehr und dem Musiker Lev Vernik aus Zumikon. Anmeldung bis zwei Tage vor Anlass per E-Mail an regina.ehrbar@ref-erlenbach.ch oder 044 911 06 80. Zeit: 14.30 bis 16.30 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus.

KÜSNACHT. Purzelbaum-Fest. Es sind alle eingeladen zu Bewegungs- & Spielwerkstatt und gemütlichem Beisammensein mit Grill. Zeit: 17 bis 19 Uhr. Ort: Sunnemetz.

Donnerstag, 4. September 2025

KÜSNACHT. Offener Lesetreff. Möchten Sie sich mit anderen Lesebegeisterten über Bücher austauschen? Alle zwei Monate sucht die Bibliothek Küsnacht ein Buch aus, über das gemeinsam diskutiert werden kann. Im September wird über «Die Brücke über die Drina» von Ivo Andrić gesprochen. Zeit: 19.30 bis 21 Uhr. Ort: Bibliothek.

KÜSNACHT. «Line of Art» Skulpturenfestival vom 4. September bis 4. Oktober. Ort: in und um die ref. Kirche.

Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:



Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

myclimate
Wirkt. Nachhaltig Unternehmen
myclimate.org/01-23-758783



reformierte kirche küsnacht

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. August

11.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst
Pfrn. Beatrice Teuscher und Pfr. Karl Wolf
Musik: Harmonie Eintracht Küsnacht

www.rkk.ch

KATH. PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 24. August

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Reformierte Kirche Küsnacht

Sonntag, 24. August

11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Erlenbach St. Agnes

Samstag, 23. August

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 26. August

09.15 Uhr Eucharistiefeier

Krypta St. Georg Küsnacht

Mittwoch, 27. August

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. August

19.00 Uhr Eucharistiefeier

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

Einsendungen und Inserate im Küsnachter Bote

Wir freuen uns auf Ihre eingesandten Texte/Bilder und Inserate und sind wie folgt erreichbar:

- redaktion@kuebo.ch, 044 396 40 60
- verkauf@froehlich-verlag.ch, 044 396 40 80

Der Einsendeschluss für Ihre Beiträge, Inserate und Mitteilungen ist jeweils montags bis 14 Uhr.

Tag der offenen Pflege-Türe

Samstag, 27. September 2025
11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

- + Geführte Rundgänge durch unser Haus
- + Besichtigung Pflegeabteilung
- + Besichtigung Pflegezimmer und -Appartements
- + Kulinarisches aus unserer Küche
- + Kuchen- und Tortenbuffet im Pflege-Stübli
- + Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten
- + Kostenfreie Messung Blutdruck/Puls
- + Physiotherapie MedAction
- + Uvm.

TERTIANUM

Tertianum Residenz Zollikerberg
Sennhofweg 23 • 8125 Zollikerberg
Tel. 044 396 12 12
zollikerberg@tertianum.ch

Besuchen
Sie uns



Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Wollen Sie noch mehr erreichen?

Ab sofort in Küsnacht: Die Fröhlich Info AG gibt neu die Wochenzeitung «Küsnachter Bote» heraus. Donnerstags in jedem Haushalt.

**Zwei Zeitungen, ein Verlag, mehr Wirkung
für Ihr Inserat.**

Wir beraten Sie gerne:
verkauf@froehlich-verlag.ch, 044 396 40 80

